

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jessica Tatti, Susanne Ferschl, Matthias W. Birkwald, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 19/16288 –**

Hybride Erwerbsformen in Deutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Digitalisierung trägt zum Wandel von Erwerbsformen bei. Darunter finden sich auch neue Formen der selbständigen Erwerbsarbeit, wie zum Beispiel Solo-Selbständigkeit und hybride Erwerbsformen. Von hybriden Erwerbsformen spricht man, wenn innerhalb der Erwerbsbiografie verschiedene Phasen abhängiger und selbständiger Erwerbsarbeit aufeinanderfolgen („hybride Erwerbsverläufe“) oder bei Mehrfachbeschäftigung mit einer zeitgleichen Kombination von selbständiger und abhängiger Beschäftigung („hybride Selbständigkeit“) (vgl. Schulze Buschoff, Karin (2018): Selbständigkeit und hybride Erwerbsformen. WSI Policy Brief Nr. 21).

Sowohl hybride Erwerbsverläufe als auch hybride Selbständigkeit haben in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen (Suprinovič, Olga et al. (2016): Einmal Unternehmer, immer Unternehmer? Selbständigkeit im Erwerbsverlauf.). Gleichzeitig ist auch die Mehrfachbeschäftigung in den letzten Jahren deutlich gestiegen: Im Jahr 2018 gingen 5,3 Prozent der Erwerbstätigen mindestens einem Nebenerwerb nach (vgl. www.boeckler.de/wsi_113807.htm). Im Jahr 2002 waren es nur 2,2 Prozent.

Die sozialen Sicherungssysteme der Bundesrepublik Deutschland sind in erster Linie auf abhängige Beschäftigung ausgerichtet. Für die betroffenen Erwerbstätigen stellen hybride Erwerbsformen daher ein Absicherungsrisiko dar. Da Zeiten der selbständigen Erwerbstätigkeit nicht in die Rentenberechnung mit einfließen, entstehen Sicherungslücken im Lebenslauf, was zu prekären Lebenslagen im Alter führen kann (vgl. Bührmann, Andrea D. et al. (2018): Hybride Erwerbsformen). Doch nicht nur für die Erwerbstätigen sind hybride Erwerbsformen ein Risiko: „Wenn einer Rentnergeneration, die hundert Prozent ihres Lebenseinkommens aus abhängiger Beschäftigung erzielte, eine Beschäftigtengeneration nachfolgt, die nur noch sechzig Prozent ihres Erwerbseinkommens aus sozialversicherungspflichtiger abhängiger Arbeit bezieht, ergeben sich Finanzierungsprobleme für das System“ (ebd.).

Vorbemerkung der Bundesregierung

Eine zukunftsfeste Gestaltung von Arbeitsmärkten und sozialer Sicherung in einer sich wandelnden Arbeitswelt zählt die Bundesregierung zu ihren zentralen Aufgaben. In den Fragestellungen aufgegriffene Entwicklungen wie vermehrte Wechsel zwischen biografischen Episoden, die auch durch neue Technologien vereinfachte gleichzeitige Ausübung mehrerer Beschäftigungen oder Abgrenzungsprobleme von selbständigen und abhängigen Tätigkeiten bringen arbeits- und sozialpolitische Herausforderungen mit sich, derer sich die Bundesregierung unter anderem mit der geplanten Einführung einer Altersvorsorgepflicht für Selbständige annimmt.

Die statistische Erfassung der in der Fragestellung als „hybride Erwerbsformen“ beschriebenen wachsenden Flexibilität ist zum Teil mit Unschärfen behaftet und trifft insbesondere bei langen Betrachtungszeiträumen auf Datenverfügbarkeits- und Abgrenzungsprobleme. Breit angelegte Erhebungen konzentrieren sich häufig auf den Hauptstatus und erfassen Nebentätigkeiten nicht detailliert. Zudem handelt es sich vielfach um Stichtagsbetrachtungen, so dass insbesondere unterjährige Veränderungen ausgeblendet bleiben. Ferner schließen Umfragedaten mit ihrer begrenzten Stichprobengröße oftmals die Analyse sehr spezifischer Personengruppen weitgehend aus. Der Wandel der Erwerbsformen ist nicht einfach typisierbar. Dies zeigen viele der zu diesem Themenbereich beauftragten Forschungsvorhaben, darunter auch zum Beispiel die Forschungsberichte 465 und 514 des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) zur Erwerbstätigkeit von Selbständigen in Deutschland oder die Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie „Eine Wachstumsstrategie für das digitale Zeitalter“. Entsprechend liegen zu einigen der gestellten Fragen keine quantitativen Übersichten vor.

Bei Fragen, in denen nach Branchen differenzierte Werte gefordert sind, wurde einheitlich die in Frage 15 vorgegebene Untergliederung in die fünf Wirtschaftszweige „Dienstleistungen, Handel, Handwerk, Industrie und Andere“ zu Grunde gelegt. Methodische Hinweise des Statistischen Bundesamts zur Anwendung dieser Gliederung auf Daten des Mikrozensus sind im Anhang enthalten.*

1. Wie viele Erwerbstätige arbeiten nach Kenntnis der Bundesregierung in alleiniger, und wie viele in hybrider Selbständigkeit (Selbständigkeit plus abhängige Beschäftigung oder andere Erwerbsformen) (bitte, soweit möglich, nach zusätzlicher Erwerbsform, Alter, Geschlecht, Bildungsabschluss und Branche differenzieren)?

Die Anzahl der Selbständigen in Deutschland belief sich im Jahr 2018 nach vom Statistischen Bundesamt ermittelten Ergebnissen des Mikrozensus auf 4,009 Mio. Personen. Wenn auch Nebentätigkeiten betrachtet werden, war im Jahr 2018 bei 4,673 Mio. Personen eine selbständige Tätigkeit zu verzeichnen. 764 Tsd. Personen befanden sich in einer hybriden Selbständigkeit im Sinne der Fragestellung. Nach den abgefragten Merkmalen differenzierte Ergebnisse sind soweit verfügbar in Tabelle 1 im Anhang wiedergegeben.*

* Von einer Drucklegung der Tabellen bzw. des Anhangs wird abgesehen. Diese sind bzw. dieser ist auf Bundestagsdrucksache 19/16658 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

2. Wie viel Prozent der Erwerbstätigen wechseln nach Kenntnis der Bundesregierung im Laufe ihres Berufslebens aus einer hybriden Selbständigkeit in andere Erwerbsformen (bitte, soweit möglich, nach Art der hybriden Erwerbsform, nach Alter und Geschlecht differenzieren)?
3. Wie viele Erwerbstätige wechseln nach Kenntnis der Bundesregierung aus einer alleinigen Selbständigkeit in hybride Selbständigkeit (bitte, soweit möglich, nach Art der hybriden Erwerbsform und nach Alter differenzieren)?
4. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die durchschnittliche Dauer einer hybriden Selbständigkeit, und wie verhält sich diese zur durchschnittlichen Dauer alleiniger Selbständigkeit (bitte, soweit möglich, nach Art der Erwerbsform, Alter und Geschlecht differenzieren)?
5. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Einbettung von Selbständigkeit in den Erwerbsverlauf von Erwerbstätigen (bitte nach Erwerbszustand, Alter und Geschlecht differenzieren)?
6. Wie viele und welche Erwerbszustände haben Selbständige nach Kenntnis der Bundesregierung im Durchschnitt ihres Erwerbslebens (oder eines bestimmten Zeitabschnitts) durchlaufen (bitte nach Alter bzw. Kohorte und Geschlecht differenzieren)?
7. Wie viele Selbständige waren nach Kenntnis der Bundesregierung im Durchschnitt ihres Erwerbslebens (oder eines bestimmten Zeitabschnitts) mehrfach selbständig (bitte nach Alter bzw. Kohorte, Geschlecht und Branche differenzieren; bitte durchschnittliche Anzahl der Selbständigkeitsepisoden mit angeben)?

Die Fragen 2 bis 7 werden gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Entsprechende Daten liegen nicht vor.

8. Wie viele Erwerbstätige in der Bundesrepublik Deutschland haben nach Kenntnis der Bundesregierung mehr als eine Erwerbstätigkeit (bitte, soweit möglich, nach Alter, Geschlecht, Branche und Bundesland differenzieren)?

Wie viele sind es im EU28-Durchschnitt?

Wie haben sich die Zahlen für die Bundesrepublik Deutschland und die EU28 seit 1994 entwickelt (bitte, soweit möglich, nach Alter, Geschlecht und Branche differenzieren)?

Nach Ergebnissen des Mikrozensus übten 2018 von 41,895 Mio. Erwerbstätigen 2,206 Mio. mehr als eine Tätigkeit aus. Die weiteren angefragten Zahlen sind soweit verfügbar in den Tabellen 2.1 bis 2.4 im Anhang wiedergegeben.* Eine Darstellung in analoger Gliederung für die Mitglieder der EU28 wird vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) nicht veröffentlicht.

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/16658 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

9. Wie viele hybride Selbständige gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung in der Bundesrepublik Deutschland (bitte, soweit möglich, nach Alter, Geschlecht, Branche und Bundesland differenzieren)?

Wie viele sind es im EU28-Durchschnitt?

Wie haben sich die Zahlen für die Bundesrepublik Deutschland und die EU28 seit 1994 entwickelt (bitte, soweit möglich, nach Alter, Geschlecht und Branche differenzieren)?

Die angefragten Anzahlen von Selbständigen mit einer nichtselbständigen Nebenerwerbstätigkeit (hybride Selbständige) in Deutschland sind soweit verfügbar in den Tabellen 3.1 bis 3.4 im Anhang wiedergegeben.* Eine Darstellung in analoger Gliederung für die Mitglieder der EU28 wird vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) nicht veröffentlicht.

10. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Motive, aus denen heraus sich hybride Selbständige für eine Mehrfachbeschäftigung entscheiden?

Es liegen keine belastbaren Erkenntnisse für diesen spezifischen Personenkreis vor. Auf die Vorbemerkung der Bundesregierung wird verwiesen.

11. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Häufigkeit und den Anteil selbständiger Tätigkeiten unter Mehrfachbeschäftigten?

Auf der Grundlage von Ergebnissen des Mikrozensus weist das Statistische Bundesamt für das Jahr 2018 2,206 Mio. Erwerbstätige aus, die mehr als eine Tätigkeit ausüben (vgl. Antwort zu Frage 8). Hierin enthalten sind 870 Tsd. Erwerbstätige mit einer selbständigen Tätigkeit (vgl. Antwort zu Frage 9). Entsprechend gehen rund 39 Prozent der Mehrfachbeschäftigten einer selbständig ausgeübten Tätigkeit nach.

12. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über den zeitlichen Umfang (tatsächliche wöchentliche Gesamtarbeitsstunden) von anteilig in Selbständigkeit tätigen Mehrfachbeschäftigten?

In Tabelle 4 im Anhang sind die tatsächlich geleisteten Wochenarbeitsstunden von Personen angegeben, die mindestens eine selbständige Tätigkeit ausüben, differenziert nach Nebentätigkeiten.*

13. Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung Anteil und Anzahl von Solo-Selbständigen in der Bundesrepublik Deutschland (bitte, soweit möglich, nach Alter, Geschlecht, Branche und Bundesland differenzieren)?

Wie viele sind es im EU28-Durchschnitt?

Wie haben sich die Zahlen für die Bundesrepublik Deutschland und die EU28 seit 1994 entwickelt (bitte, soweit möglich, nach Alter, Geschlecht und Branche differenzieren)?

Die Anzahl der Solo-Selbständigen in Deutschland belief sich im Jahr 2018 nach Ergebnissen des Mikrozensus auf 2,229 Mio. Bei 41,895 Mio. Erwerbstä-

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/16658 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

tigen insgesamt entspricht dies einem Anteil von 5,3 Prozent. Die weiteren angefragten Daten sind soweit verfügbar in den Tabellen 5.1 bis 5.4 im Anhang wiedergegeben.* Eine Darstellung in analoger Gliederung für die Mitglieder der EU28 wird vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) nicht veröffentlicht.

14. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Altersverteilung bei Solo-Selbständigen (bitte auch nach Geschlecht differenzieren)?

Eine nach Männern und Frauen differenzierte Darstellung Solo-Selbständiger nach Altersgruppen ist in Tabelle 6 im Anhang enthalten.*

15. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über den Anteil von Solo-Selbständigen innerhalb der Wirtschaftszweige Dienstleistungen, Handel, Handwerk, Industrie und andere?

Wie hoch ist umgekehrt der Anteil der oben genannten Wirtschaftszweige innerhalb der Gruppe der Solo-Selbständigen?

Die angefragten Werte sind in den Tabellen 7.1 und 7.2 im Anhang wiedergegeben.*

16. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Vereinbarkeit von Arbeit mit dem Privatleben von Mehrfachbeschäftigten und Solo-Selbständigen?

Es liegen keine entsprechenden belastbaren Erkenntnisse vor. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

17. Welchen Zusammenhang sieht die Bundesregierung zwischen der Digitalisierung der Arbeitswelt und der Entwicklung bei den hybriden Erwerbsformen und der Solo-Selbständigkeit?

Welche anderen Faktoren spielen hierbei nach Ansicht der Bundesregierung eine Rolle?

Was plant die Bundesregierung im Hinblick auf diese Entwicklung zu unternehmen?

Die Digitalisierung eröffnet neue Chancen, etwa für mehr zeit- und ortsflexibles Arbeiten, birgt aber auch Herausforderungen (vgl. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. „Soziale Auswirkungen von Arbeit 4.0 auf Frauen und die Geschlechtergerechtigkeit“ auf Bundestagsdrucksache 19/7925). Diese Aussage trifft auf Mehrfachbeschäftigte und Solo-Selbständige ebenso wie auf andere Erwerbstätige zu.

Die Entwicklung der Zahl der Mehrfachbeschäftigten und Solo-Selbständigen hängt eng mit der Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Arbeitsmarkts zusammen. So haben beispielsweise bis 2012 der sektorale und funktionale Wandel (etwa die verstärkte Tendenz zu Auslagerungen bestimmter Funktionen an Freiberuflerinnen und Freiberufler), aber auch Sondereinflüsse (etwa die Liberalisierung des Handwerksrechts) für einen Anstieg der Zahl der Solo-Selbständigen gesorgt; seit 2012 hat die günstige Konjunktur einen Rückgang

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/16658 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

bewirkt (vgl. Tabelle 5 im Anhang und BMAS-Forschungsbericht 465, „Solo-Selbstständige in Deutschland – Strukturen und Erwerbsverläufe“).*

Angesichts dieser Ausgangslage geht es darum, den digitalen Strukturwandel – auch mit Blick auf die sozialen Sicherungssysteme – für alle Erwerbstätigen aktiv zu gestalten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Digitalisierung der Arbeitswelt und die Entwicklung von Mehrfachbeschäftigung und Solo-Selbstständigkeit zu einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher Erwerbsformen führt.

Die Bundesregierung beobachtet dazu den Arbeitsmarkt genau und passt den Rechtsrahmen entsprechend an. Sie erarbeitet gemäß einer Vereinbarung im Koalitionsvertrag für diese Legislaturperiode einen Gesetzentwurf, mit dem alle bisher nicht obligatorisch abgesicherten Selbständigen in die Versicherungspflicht zur gesetzlichen Rentenversicherung einbezogen werden, mit der Möglichkeit des Opt-Out bei Nachweis einer anderweitigen adäquaten Absicherung.

Die Bundesregierung will Unternehmen und Erwerbstätigen ermöglichen, die Potenziale der Digitalisierung und neuer Geschäftsmodelle, wie der Plattformökonomie, zu nutzen. Gleichzeitig müssen aber auch hier gute Bedingungen und soziale Absicherung gewährleistet sein. Die Bundesregierung prüft daher konkrete Vorschläge zur Gestaltung der Arbeit in der Plattformökonomie.

18. Welche Erkenntnisse konnte die Bundesregierung im Rahmen des Zukunftsdialogs des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales im letzten Jahr zu hybriden Erwerbsformen und den Leitlinien einer künftigen Finanzierung des Sozialstaates gewinnen?

Zum Thema „hybride Erwerbsformen“ war es während des Zukunftsdialogs „Neue Arbeit – Neue Sicherheit“ des BMAS ein vielfach geteiltes Anliegen, den Erwerbsstatus früher, schneller und sicherer bestimmen zu können. Dazu wurde gefordert, Verbesserungen am sogenannten Statusfeststellungsverfahren bei der Clearingstelle der Deutschen Rentenversicherung Bund vorzunehmen und zwischen abhängiger und selbständiger Tätigkeit eine einfachere und transparente Abgrenzung zu ermöglichen. Zum Thema „Finanzierung des Sozialstaats“ wurde von verschiedenen Seiten angesichts fundamentaler Veränderungen in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (etwa mit Blick auf die Digitalisierung) unter anderem die Notwendigkeit einer breiten Finanzierungsbasis der Sozialversicherung herausgestellt.

19. Trifft es nach Einschätzung der Bundesregierung zu, dass durch hybride Erwerbsformen Sicherungslücken im Lebenslauf von Erwerbstätigen entstehen können, die nicht durch eine private Absicherung geschlossen werden können?

Welche Schritte plant die Bundesregierung, um diesen Missstand zu beheben, und wann ist mit diesen Schritten zu rechnen?

Hält die Bundesregierung eine Opt-in-Lösung bei der Einbeziehung von Selbständigen in die Rentenversicherung für ausreichend, um Altersarmut effektiv zu verhindern?

Das System der sozialen Sicherung von Erwerbstätigen in Deutschland fußt auf gesetzlicher und privater Vorsorge. Während abhängig Beschäftigte in allen Zweigen der Sozialversicherung pflichtversichert sind, sind Selbständige – auch bei einer lediglich vorübergehenden bzw. hybriden Tätigkeit – grundsätz-

* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/16658 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

lich selbst verantwortlich, ihre soziale Absicherung privat zu organisieren. Erhebungen zeigen, dass es einen signifikanten Anteil an Selbständigen gibt, die über keinen adäquaten Sozialschutz verfügen (vgl. BMAS-Forschungsbericht 514, „Selbstständige Erwerbstätigkeit in Deutschland“).

Schätzungen zufolge sind etwa drei Viertel der Selbständigen, das entspricht ca. 3 Millionen, nicht obligatorisch für das Alter abgesichert (vgl. BMAS-Forschungsbericht 514). Vor diesem Hintergrund sieht der Koalitionsvertrag eine gründerfreundliche Einbeziehung von Selbständigen in die gesetzliche Rentenversicherung mit Opt-Out Lösung bei entsprechender privater Vorsorge vor. Eine Opt-In Lösung ist hingegen nicht vorgesehen. Das BMAS ist aktuell mit der Ausarbeitung des Koalitionsvorhabens befasst.

Tabelle 1: Erwerbstätige 2018, darunter Selbständige nach soziodemografischen Merkmalen und Branche

Gegenstand des Nachweises	Erwerbstätige							
	Insgesamt		darunter					
			mit Ausübung einer selbständigen Tätigkeit				und zwar:	
			zusammen		im Haupterwerb		hybrid Selbständige ¹	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	
1.000	%	1.000	% von (1)	1.000	% von (1)	1.000	% von (3)	
Insgesamt	41.895	100,0	4.673	11,2	4.009	9,6	764	16,4
Geschlecht								
Männer	22.380	100,0	3.069	13,7	2.678	12,0	442	14,4
Frauen	19.514	100,0	1.604	8,2	1.331	6,8	322	20,1
Altersgruppe								
15- bis 34-Jährige	12.420	100,0	585	4,7	432	3,5	171	29,2
35- bis 44-Jährige	8.655	100,0	950	11,0	775	9,0	196	20,6
45- bis 54-Jährige	10.992	100,0	1.467	13,3	1.258	11,5	241	16,4
55- bis 64-Jährige	8.543	100,0	1.209	14,2	1.088	12,7	146	12,1
65-Jährige oder Ältere	1.285	100,0	463	36,0	455	35,4	11	2,4
Bildungsabschluss (nach ISCED)²								
niedrig	5.215	100,0	297	5,7	277	5,3	26	8,8
mittel	24.276	100,0	2.103	8,7	1.777	7,3	373	17,7
hoch	12.350	100,0	2.268	18,4	1.950	15,8	365	16,1
keine Angabe	53	100,0	5	10,1	5	9,7	/	/
Branche³								
Dienstleistungen	22.845	100,0	2.715	11,9	2.311	10,1	474	17,4
Handel	5.171	100,0	471	9,1	423	8,2	56	11,9
Handwerk	4.928	100,0	854	17,3	746	15,1	118	13,9
Industrie	6.464	100,0	242	3,7	169	2,6	76	31,4
Andere Branchen	2.486	100,0	391	15,7	360	14,5	40	10,2

[1] Mehrfacherwerbstätige, die eine Erwerbstätigkeit als Selbständige ausüben und eine weitere Erwerbstätigkeit in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis.

[2] Niedriger Bildungsabschluss: Es liegt weder eine abgeschlossene Berufsausbildung noch eine (Fach-)Hochschulreife vor.
Mittlerer Bildungsabschluss: Es liegt eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine (Fach-)Hochschulreife vor.
Hoher Bildungsabschluss: Es liegt eine Techniker-/ Meistersausbildung oder ein Hochschulabschluss vor.

[3] Siehe gesonderten Hinweis.

/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus 2018.

Tabelle 2.1: Erwerbstätige 2018, darunter mit einer Nebenerwerbstätigkeit (Mehrfacherwerbstätige) nach soziodemografischen Merkmalen und Branche

Gegenstand des Nachweises	Erwerbstätige		
	Insgesamt	darunter mit einer Nebentätigkeit	
	1.000		%
Insgesamt	41.895	2.206	5,3
Geschlecht			
Männer	22.380	1.060	4,7
Frauen	19.514	1.146	5,9
Altersgruppe			
15- bis 34-Jährige	12.420	617	5,0
35- bis 44-Jährige	8.655	521	6,0
45- bis 54-Jährige	10.992	648	5,9
55- bis 64-Jährige	8.543	384	4,5
65-Jährige oder Ältere	1.285	36	2,8
Branche¹			
Dienstleistungen	22.874	1.385	6,1
Handel	5.180	230	4,4
Handwerk	4.875	194	4,0
Industrie	6.475	274	4,2
Andere Branchen	2.491	123	4,9
Bundesland			
Schleswig-Holstein	1.436	76	5,3
Hamburg	966	48	5,0
Niedersachsen	3.971	188	4,7
Bremen	330	17	5,0
Nordrhein-Westfalen	8.724	405	4,6
Hessen	3.166	178	5,6
Rheinland-Pfalz	2.058	123	6,0
Baden-Württemberg	5.907	445	7,5
Bayern	6.995	474	6,8
Saarland	481	21	4,3
Berlin	1.844	68	3,7
Brandenburg	1.246	27	2,1
Mecklenburg-Vorpommern	744	19	2,6
Sachsen	1.966	69	3,5
Sachsen-Anhalt	1.020	18	1,8
Thüringen	1.041	31	3,0

[1. Siehe gesonderten Hinweis.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus 2018.

Tabelle 2.2: Erwerbstätige, darunter mit einer Nebenerwerbstätigkeit (Mehrfacherwerbstätige) nach dem Geschlecht

Jahr ¹⁾	Erwerbstätige								
	Insgesamt			davon					
			Männer			Frauen			
	Insgesamt	darunter mit einer Nebentätigkeit	zusammen	darunter mit einer Nebentätigkeit	zusammen	darunter mit einer Nebentätigkeit	1.000	%	
1.000	%	1.000	%	1.000	%				
1994	35.972	520	1,5	20.930	346	1,7	15.042	174	1,2
1995	35.952	751	2,1	20.883	485	2,3	15.069	266	1,8
1996	35.880	858	2,4	20.650	533	2,6	15.229	325	2,1
1997	35.704	880	2,5	20.488	537	2,6	15.215	343	2,3
1998	35.768	955	2,7	20.452	565	2,8	15.315	390	2,6
1999	36.334	912	2,5	20.616	546	2,7	15.718	367	2,3
2000	36.537	837	2,3	20.641	503	2,4	15.896	334	2,1
2001	36.737	835	2,3	20.584	500	2,4	16.153	335	2,1
2002	36.461	804	2,2	20.293	469	2,3	16.168	335	2,1
2003	36.101	894	2,5	19.953	517	2,6	16.148	377	2,3
2004	35.590	935	2,6	19.640	516	2,6	15.950	419	2,6
2005	36.465	1.221	3,4	20.074	671	3,3	16.392	550	3,4
2006	37.270	1.308	3,5	20.433	701	3,4	16.837	606	3,6
2007	38.084	1.425	3,7	20.840	757	3,6	17.244	668	3,9
2008	38.640	1.431	3,7	21.132	729	3,5	17.509	702	4,0
2009	38.577	1.431	3,7	20.922	713	3,4	17.655	719	4,1
2010	38.836	1.410	3,6	20.990	702	3,3	17.846	709	4,0
2011	38.830	1.759	4,5	20.844	869	4,2	17.986	890	5,0
2012	39.109	1.834	4,7	21.006	907	4,3	18.103	927	5,1
2013	39.514	1.908	4,8	21.130	933	4,4	18.384	975	5,3
2014	39.855	1.978	5,0	21.292	969	4,6	18.563	1.010	5,4
2015	40.191	2.022	5,0	21.439	988	4,6	18.752	1.034	5,5
2016	41.241	2.205	5,4	22.046	1.057	4,8	19.195	1.149	6,0
2017	41.641	2.234	5,4	22.272	1.095	4,9	19.369	1.139	5,9
2018	41.895	2.206	5,3	22.380	1.060	4,7	19.514	1.146	5,9

[1] In den Jahren 1994 bis 2004 wurde der Mikrozensus mit einer festen Berichtswoche im Frühjahr eines jeden Jahres erhoben, ab 2005 erfolgt die Erhebung ganzjährig, sodass ab dann Jahresdurchschnittswerte vorliegen.

Der Mikrozensus wird an Eckwerte aus der laufenden Bevölkerungfortschreibung angepasst.

Bis 2010 erfolgte dies auf Basis der Fortschreibung der Volkszählung 1987 bzw. des auf den Ergebnissen aus dem Bevölkerungsregister Statistik der DDR 1990, ab 2011 auf Basis der Fortschreibung des Zensus 2011.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus.

Tabelle 2.3: Erwerbstätige, darunter mit einer Nebenerwerbstätigkeit (Mehrfacherwerbstätige) nach Altersgruppen

Jahr ¹⁾	Erwerbstätige																
	davon											65-Jährige oder Ältere zusammen 1.000					
	Insgesamt 1.000	darunter mit einer Nebenerstätigkeit %	15- bis 34-Jährige zusammen 1.000	darunter mit einer Nebenerstätigkeit %	35- bis 44-Jährige zusammen 1.000	darunter mit einer Nebenerstätigkeit %	45- bis 54-Jährige zusammen 1.000	darunter mit einer Nebenerstätigkeit %	55- bis 64-Jährige zusammen 1.000	darunter mit einer Nebenerstätigkeit %	1.000		%				
1994	35.972	520	1,5	14.652	210	1,4	9.206	156	1,7	8.049	102	1,3	3.760	48	1,3	306	/
1995	35.952	751	2,1	14.382	300	2,1	9.355	226	2,4	7.873	149	1,9	4.026	71	1,8	317	5
1996	35.880	858	2,4	14.028	348	2,5	9.549	269	2,8	7.802	161	2,1	4.157	76	1,8	343	/
1997	35.704	880	2,5	13.687	340	2,5	9.607	283	2,9	7.725	178	2,3	4.322	74	1,7	362	/
1998	35.768	955	2,7	13.468	374	2,8	9.797	307	3,1	7.814	194	2,5	4.330	77	1,8	359	/
1999	36.334	912	2,5	13.369	324	2,4	10.227	309	3,0	8.007	196	2,5	4.358	78	1,8	373	6
2000	36.537	837	2,3	13.074	282	2,2	10.570	288	2,7	8.244	192	2,3	4.280	71	1,7	369	/
2001	36.737	835	2,3	12.712	268	2,1	10.818	293	2,7	8.637	200	2,3	4.172	69	1,7	398	/
2002	36.461	804	2,2	12.170	240	2,0	10.875	282	2,6	8.810	200	2,3	4.190	76	1,8	416	6
2003	36.101	894	2,5	11.733	254	2,2	10.908	328	3,0	8.859	226	2,6	4.165	79	1,9	436	7
2004	35.590	935	2,6	11.113	265	2,4	10.805	339	3,1	8.930	238	2,7	4.296	87	2,0	447	6
2005	36.465	1.221	3,4	11.345	353	3,1	11.097	439	4,0	9.077	303	3,3	4.430	118	2,7	517	8
2006	37.270	1.308	3,5	11.573	367	3,2	11.153	463	4,2	9.359	342	3,7	4.645	125	2,7	540	10
2007	38.084	1.425	3,7	11.728	418	3,6	11.107	483	4,4	9.690	371	3,8	4.967	142	2,9	592	11
2008	38.640	1.431	3,7	11.850	407	3,4	10.855	479	4,4	10.073	383	3,8	5.222	151	2,9	639	11
2009	38.577	1.431	3,7	11.784	403	3,4	10.362	458	4,4	10.294	397	3,9	5.473	159	2,9	663	13
2010	38.836	1.410	3,6	11.835	382	3,2	9.964	443	4,5	10.626	408	3,8	5.745	164	2,9	665	14
2011	38.830	1.759	4,5	11.782	492	4,2	9.500	519	5,5	10.765	520	4,8	6.041	212	3,5	742	16
2012	39.109	1.834	4,7	11.735	519	4,4	9.179	505	5,5	11.016	563	5,1	6.373	226	3,6	806	21
2013	39.514	1.908	4,8	11.810	522	4,4	8.928	512	5,7	11.129	590	5,3	6.755	263	3,9	891	21
2014	39.855	1.978	5,0	11.913	533	4,5	8.713	509	5,9	11.179	620	5,6	7.086	292	4,1	963	23
2015	40.191	2.022	5,0	11.958	543	4,5	8.584	506	5,9	11.287	642	5,7	7.327	304	4,2	1.034	27
2016	41.241	2.205	5,4	12.342	613	5,0	8.548	541	6,3	11.467	680	5,9	7.783	345	4,4	1.101	27
2017	41.641	2.234	5,4	12.444	628	5,1	8.572	538	6,3	11.334	672	5,9	8.110	363	4,5	1.182	33
2018	41.895	2.206	5,3	12.420	617	5,0	8.655	521	6,0	10.992	648	5,9	8.543	384	4,5	1.285	36

[1] In den Jahren 1994 bis 2004 wurde der Mikrozensus mit einer festen Berichtswoche im Frühjahr eines jeden Jahres erhoben, ab 2005 erfolgt die Erhebung ganzjährig, sodass ab dann Jahresdurchschnittswerte vorliegen.
Der Mikrozensus wird an Eckwerte aus der laufenden Bevölkerungsforschreibung angepasst. Bis 2010 erfolgte dies auf Basis der Fortschreibung der Volkszählung 1987 bzw. des auf den Ergebnissen aus dem Bevölkerungsregister Statistik der DDR 1990, ab 2011 auf Basis der Fortschreibung des Zensus 2011.

/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.
Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.
Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus.

Tabelle 2.4: Erwerbstätige, darunter mit einer Nebenerwerbstätigkeit (Mehrfacherwerbstätige) nach Branchen¹⁾

Jahr ²⁾	Erwerbstätige																	
	Insgesamt						davon											
	Insgesamt		Dienstleistungen		Handel		Handwerk		Industrie		Andere Branchen							
	darunter mit einer Nebenerwerbstätigkeit																	
1.000	%	1.000	%	1.000	%	1.000	%	1.000	%	1.000	%	1.000	%					
1994	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x					
1995	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x					
1996	35.880	858	2,4	15.974	431	2,7	4.318	82	1,9	5.643	113	2,0	6.336	155	2,4	3.609	78	2,2
1997	35.704	880	2,5	16.174	450	2,8	4.278	86	2,0	5.523	112	2,0	6.283	155	2,5	3.446	77	2,2
1998	35.768	955	2,7	16.324	485	3,0	4.318	96	2,2	5.448	124	2,3	6.325	170	2,7	3.353	79	2,4
1999	36.334	912	2,5	16.802	479	2,9	4.377	86	2,0	5.422	107	2,0	6.410	159	2,5	3.325	81	2,4
2000	36.537	837	2,3	17.083	444	2,6	4.341	78	1,8	5.421	97	1,8	6.444	147	2,3	3.248	71	2,2
2001	36.737	835	2,3	17.401	454	2,6	4.403	74	1,7	5.333	96	1,8	6.523	141	2,2	3.075	71	2,3
2002	36.461	804	2,2	17.602	458	2,6	4.283	70	1,6	5.163	85	1,7	6.448	134	2,1	2.965	57	1,9
2003	36.101	894	2,5	17.657	512	2,9	4.266	77	1,8	5.023	101	2,0	6.291	135	2,2	2.864	68	2,4
2004	35.590	935	2,6	17.542	532	3,0	4.207	88	2,1	4.873	104	2,1	6.222	142	2,3	2.747	69	2,5
2005	36.465	1.221	3,4	18.140	711	3,9	4.360	113	2,6	5.037	131	2,6	6.169	180	2,9	2.760	86	3,1
2006	37.270	1.308	3,5	18.723	764	4,1	4.402	127	2,9	5.070	141	2,8	6.315	181	2,9	2.760	95	3,4
2007	38.084	1.425	3,7	19.081	839	4,4	4.422	136	3,1	5.230	151	2,9	6.515	199	3,1	2.835	100	3,5
2008	38.640	1.431	3,7	19.826	863	4,4	4.387	129	2,9	5.266	155	2,9	6.262	185	3,0	2.899	100	3,5
2009	38.577	1.431	3,7	20.129	877	4,4	4.395	125	2,9	5.140	145	2,8	6.088	186	3,1	2.826	97	3,5
2010	38.836	1.410	3,6	20.439	863	4,2	4.440	134	3,0	5.066	147	2,9	6.048	168	2,8	2.843	99	3,5
2011	38.830	1.759	4,5	20.319	1.066	5,2	4.409	164	3,7	5.249	187	3,6	6.040	224	3,7	2.814	118	4,2
2012	39.109	1.834	4,7	20.956	1.143	5,5	4.623	184	4,0	5.051	166	3,3	6.085	228	3,7	2.394	114	4,8
2013	39.514	1.908	4,8	21.036	1.186	5,6	5.026	194	3,9	5.012	180	3,6	6.047	233	3,9	2.393	115	4,8
2014	39.855	1.978	5,0	21.252	1.212	5,7	4.972	206	4,1	4.986	179	3,6	6.220	264	4,2	2.425	118	4,9
2015	40.191	2.022	5,0	21.635	1.258	5,8	5.017	209	4,2	4.893	181	3,7	6.229	256	4,1	2.417	116	4,8
2016	41.241	2.205	5,4	22.337	1.377	6,2	5.166	231	4,5	4.943	193	3,9	6.353	276	4,3	2.442	128	5,2
2017	41.641	2.234	5,4	22.627	1.392	6,2	5.166	241	4,7	4.937	197	4,0	6.403	277	4,3	2.509	126	5,0
2018	41.895	2.206	5,3	22.874	1.385	6,1	5.180	230	4,5	4.875	194	4,0	6.475	274	4,2	2.491	123	4,9

¹⁾ Siehe gesonderten Hinweis.

²⁾ In den Jahren 1994 bis 2004 wurde der Mikrozensus mit einer festen Berichtswoche im Frühjahr eines jeden Jahres erhoben, ab 2005 erfolgt die Erhebung ganzjährig, sodass ab dem Jahresdurchschnittswerte vorliegen.
Der Mikrozensus wird an Eckwerte aus der laufenden Bevölkerungsforschung angepasst. Bis 2010 erfolgte dies auf Basis der Fortschreibung der Volkszählung 1987 bzw. des auf den Ergebnissen aus dem Bevölkerungsregister Statistik der DDR 1990, ab 2011 auf Basis der Fortschreibung des Zensus 2011.

x = Aufgrund der stark zusammengefassten Wirtschaftszweige ist eine sinnvolle Auswertung nicht möglich.
Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.
Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus.

Tabelle 3.1: Personen mit Ausübung einer selbständigen Haupt- oder Nebenerwerbstätigkeit nach Mehrfacherwerbstätigkeit und nach soziodemografischen Merkmalen und Branche (2018)

Gegenstand des Nachweises	mit Ausübung einer selbständigen Tätigkeit			
	Insgesamt	davon		
		ohne Neben- erwerb	mit Nebenerwerb zusammen	darunter hybrid Selbst- ständige ¹⁾
	1.000			
Insgesamt	4.673	3.803	870	764
Geschlecht				
Männer	3.069	2.556	513	442
Frauen	1.604	1.247	357	322
Altersgruppe				
15- bis 34-Jährige	585	401	184	171
35- bis 44-Jährige	950	734	217	196
45- bis 54-Jährige	1.467	1.190	277	241
55- bis 64-Jährige	1.209	1.037	172	146
65-Jährige oder Ältere	463	441	21	11
Branche²⁾				
Dienstleistungen	2.715	2.170	545	474
Handel	471	408	63	56
Handwerk	854	721	133	118
Industrie	242	161	81	76
Andere Branchen	391	343	48	40
Bundesland				
Schleswig-Holstein	167	140	27	23
Hamburg	129	110	19	17
Niedersachsen	398	333	66	58
Bremen	34	29	6	/
Nordrhein-Westfalen	890	741	149	132
Hessen	371	296	74	66
Rheinland-Pfalz	226	180	47	43
Baden-Württemberg	651	496	155	138
Bayern	857	659	198	177
Saarland	48	40	8	7
Berlin	302	256	46	35
Brandenburg	131	117	14	10
Mecklenburg-Vorpommern	71	63	7	6
Sachsen	222	187	35	30
Sachsen-Anhalt	76	69	7	6
Thüringen	100	87	13	11

¹⁾ Mehrfacherwerbstätige, die eine Erwerbstätigkeit als Selbständige ausüben und eine weitere Erwerbstätigkeit in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis.

²⁾ Siehe gesonderten Hinweis.

/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus 2018.

Tabelle 3.2: Personen mit Ausübung einer selbständigen Haupt- oder Nebenerwerbstätigkeit, darunter hybrid Selbständige nach dem Geschlecht

Jahr ²	mit Ausübung einer selbständigen Haupt- oder Nebenerwerbstätigkeit								
	Insgesamt			davon					
				Männer			Frauen		
	Insgesamt	darunter hybrid Selbständige ¹		zusammen	darunter hybrid Selbständige ¹		zusammen	darunter hybrid Selbständige ¹	
1.000	%		1.000	%		1.000	%		
1994	3.532	262	7,4	2.621	205	7,8	910	57	6,3
1995	3.696	388	10,5	2.733	295	10,8	962	94	9,7
1996	3.740	374	10,0	2.741	276	10,1	999	99	9,9
1997	3.860	372	9,6	2.814	272	9,7	1.046	100	9,6
1998	3.939	395	10,0	2.857	279	9,8	1.082	116	10,7
1999	3.938	391	9,9	2.856	284	9,9	1.082	107	9,9
2000	3.981	383	9,6	2.876	272	9,5	1.105	112	10,1
2001	3.977	393	9,9	2.865	274	9,6	1.113	119	10,7
2002	3.983	373	9,4	2.858	256	9,0	1.126	116	10,3
2003	4.106	409	10,0	2.926	276	9,4	1.180	133	11,3
2004	4.199	406	9,7	2.975	267	9,0	1.224	138	11,3
2005	4.498	490	10,9	3.129	319	10,2	1.368	171	12,5
2006	4.569	515	11,3	3.155	329	10,4	1.414	185	13,1
2007	4.630	551	11,9	3.179	352	11,1	1.451	199	13,7
2008	4.580	515	11,3	3.138	320	10,2	1.442	196	13,6
2009	4.673	540	11,6	3.189	331	10,4	1.484	209	14,1
2010	4.706	530	11,3	3.196	327	10,2	1.510	204	13,5
2011	4.884	680	13,9	3.286	406	12,4	1.598	274	17,1
2012	4.900	678	13,8	3.302	406	12,3	1.598	271	17,0
2013	4.850	708	14,6	3.240	417	12,9	1.609	292	18,1
2014	4.821	737	15,3	3.213	436	13,6	1.609	301	18,7
2015	4.796	737	15,4	3.195	435	13,6	1.601	302	18,9
2016	4.826	786	16,3	3.184	456	14,3	1.642	330	20,1
2017	4.785	794	16,6	3.151	471	14,9	1.634	324	19,8
2018	4.673	764	16,4	3.069	442	14,4	1.604	322	20,1

[1] Mehrfacherwerbstätige, die eine Erwerbstätigkeit als Selbständige ausüben und eine weitere Erwerbstätigkeit in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis.

[2] In den Jahren 1994 bis 2004 wurde der Mikrozensus mit einer festen Berichtswoche im Frühjahr eines jeden Jahres erhoben, ab 2005 erfolgt die Erhebung ganzjährig, sodass ab dann Jahresdurchschnittswerte vorliegen.

Der Mikrozensus wird an Eckwerte aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung angepasst.

Bis 2010 erfolgte dies auf Basis der Fortschreibung der Volkszählung 1987 bzw. des auf den Ergebnissen aus dem Bevölkerungsregister Statistik der DDR 1990, ab 2011 auf Basis der Fortschreibung des Zensus 2011.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus.

Tabelle 3.3: Personen mit Ausübung einer selbständigen Haupt- oder Nebenerwerbstätigkeit, darunter hybrid Selbstständige nach Altersgruppen

Jahr ^{1,2}	mit Ausübung einer selbständigen Haupt- oder Nebenerwerbstätigkeit																					
	Insgesamt			davon			15- bis 34-Jährige			35- bis 44-Jährige			45- bis 54-Jährige			55- bis 64-Jährige			65-Jährige oder Ältere			
	1.000	darunter hybrid Selbstständige ¹	%	zusammen	darunter hybrid Selbstständige ¹	%	zusammen	darunter hybrid Selbstständige ¹	%	zusammen	darunter hybrid Selbstständige ¹	%	zusammen	darunter hybrid Selbstständige ¹	%	zusammen	darunter hybrid Selbstständige ¹	%	zusammen	darunter hybrid Selbstständige ¹	%	
1994	3.532	262	7,4	794	82	10,3	1.046	88	8,4	958	62	6,4	587	29	4,9	147	/	/	/	/	/	/
1995	3.696	388	10,5	836	129	15,4	1.107	130	11,7	973	86	8,8	631	41	6,5	149	/	/	/	/	/	/
1996	3.740	374	10,0	831	120	14,4	1.128	133	11,8	980	79	8,1	647	40	6,2	154	/	/	/	/	/	/
1997	3.860	372	9,6	834	123	14,8	1.164	131	11,3	1.014	82	8,1	687	35	5,1	160	/	/	/	/	/	/
1998	3.939	395	10,0	819	125	15,2	1.197	141	11,8	1.040	91	8,8	720	36	5,0	163	/	/	/	/	/	/
1999	3.938	391	9,9	768	112	14,5	1.234	149	12,0	1.056	91	8,6	723	37	5,2	157	/	/	/	/	/	/
2000	3.981	383	9,6	757	109	14,4	1.263	143	11,3	1.078	98	9,1	717	32	4,4	166	/	/	/	/	/	/
2001	3.977	393	9,9	704	104	14,8	1.279	151	11,8	1.133	103	9,1	699	32	4,6	163	/	/	/	/	/	/
2002	3.983	373	9,4	662	91	13,7	1.300	144	11,1	1.149	100	8,7	699	36	5,2	173	/	/	/	/	/	/
2003	4.106	409	10,0	665	94	14,2	1.347	163	12,1	1.190	112	9,4	727	37	5,1	177	/	/	/	/	/	/
2004	4.199	406	9,7	645	85	13,1	1.402	159	11,4	1.220	117	9,6	747	43	5,7	185	/	/	/	/	/	/
2005	4.498	490	10,9	728	110	15,1	1.526	193	12,6	1.283	133	10,4	754	52	6,9	207	/	/	/	/	/	/
2006	4.569	515	11,3	714	108	15,2	1.533	199	13,0	1.326	151	11,4	771	53	6,9	225	/	/	/	/	/	/
2007	4.630	551	11,9	722	128	17,7	1.510	202	13,4	1.350	153	11,3	806	64	8,0	242	/	/	/	/	/	/
2008	4.580	515	11,3	685	117	17,1	1.452	183	12,6	1.379	151	11,0	812	61	7,5	252	/	/	/	/	/	/
2009	4.673	540	11,6	693	119	17,2	1.410	187	13,2	1.456	165	11,3	847	64	7,6	266	/	/	/	/	/	/
2010	4.706	530	11,3	680	113	16,6	1.365	184	13,5	1.502	162	10,8	886	67	7,5	272	/	/	/	/	/	/
2011	4.884	680	13,9	714	156	21,9	1.340	212	15,8	1.588	216	13,6	944	91	9,6	299	/	/	/	/	/	/
2012	4.900	678	13,8	713	155	21,8	1.267	203	16,0	1.611	224	13,9	993	89	9,0	316	6	2,0	/	/	/	/
2013	4.850	708	14,6	670	155	23,2	1.187	209	17,6	1.623	233	14,3	1.019	105	10,3	350	7	1,9	/	/	/	/
2014	4.821	737	15,3	657	160	24,3	1.096	201	18,4	1.623	246	15,1	1.074	122	11,4	372	8	2,1	/	/	/	/
2015	4.796	737	15,4	618	158	25,5	1.058	199	18,8	1.622	244	15,1	1.100	125	11,4	397	10	2,5	/	/	/	/
2016	4.826	786	16,3	626	174	27,8	1.020	210	20,6	1.612	257	15,9	1.152	137	11,9	416	8	1,9	/	/	/	/
2017	4.785	794	16,6	634	182	28,7	981	205	20,9	1.563	253	16,2	1.173	143	12,2	434	12	2,7	/	/	/	/
2018	4.673	764	16,4	585	171	29,2	950	196	20,6	1.467	241	16,4	1.209	146	12,1	463	11	2,4	/	/	/	/

¹ Mehrfachwerbende, die eine Erwerbstätigkeit als Selbstständige ausüben und eine weitere Erwerbstätigkeit in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis.

² In den Jahren 1994 bis 2004 wurde der Mikrozensus mit einer festen Berichtswoche im Frühjahr eines jeden Jahres erhoben, ab 2005 erfolgt die Erhebung ganzjährig, sodass ab dann Jahresdurchschnittswerte vorliegen.

Der Mikrozensus wird an Eckwerte aus der laufenden Bevölkerungsforschung angepasst. Bis 2010 erfolgte dies auf Basis der Fortschreibung der Volkszählung 1987 bzw. des auf den Ergebnissen aus dem Bevölkerungsregister Statistik der DDR 1990, ab 2011 auf Basis der Fortschreibung des Zensus 2011.

/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus.

Tabelle 3.4: Personen mit Ausübung einer selbstständigen Haupt- oder Nebenerwerbstätigkeit, darunter hybrid Selbstständige nach Branchen¹

Jahr ³	mit Ausübung einer selbstständigen Haupt- oder Nebenerwerbstätigkeit																	
	davon											Andere Branchen zusam- men						
	Insgesamt			Dienstleistungen			Handel			Handwerk			Industrie			darunter hybrid Selbständige ²		
Insgesamt	darunter hybrid Selbständige ²	%	zusam- men	darunter hybrid Selbständige ²	%	zusam- men	darunter hybrid Selbständige ²	%	zusam- men	darunter hybrid Selbständige ²	%	zusam- men	darunter hybrid Selbständige ²	%	zusam- men	darunter hybrid Selbständige ²	%	
1994	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1995	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1996	3.740	374	10,0	1.623	170	10,5	597	28	4,6	651	74	11,4	287	63	21,9	582	39	6,7
1997	3.860	372	9,6	1.719	176	10,2	613	28	4,6	654	68	10,4	297	65	21,9	576	35	6,1
1998	3.939	395	10,0	1.793	188	10,5	611	30	5,0	669	73	10,9	291	66	22,6	575	38	6,7
1999	3.938	391	9,9	1.828	190	10,4	595	27	4,6	659	69	10,5	278	66	23,8	577	38	6,6
2000	3.981	383	9,6	1.870	191	10,2	579	27	4,7	680	67	9,9	272	64	23,4	581	34	5,8
2001	3.977	393	9,9	1.875	197	10,5	575	27	4,7	680	69	10,0	270	66	24,4	568	34	6,0
2002	3.983	373	9,4	1.925	193	10,0	548	25	4,5	686	62	9,0	266	65	24,5	558	28	5,0
2003	4.106	409	10,0	2.014	220	10,9	561	27	4,8	708	68	9,6	269	63	23,4	555	31	5,7
2004	4.199	406	9,7	2.093	216	10,3	581	29	5,0	714	67	9,4	270	61	22,7	541	33	6,0
2005	4.498	490	10,9	2.270	270	11,9	586	33	5,6	796	81	10,2	283	68	24,1	563	38	6,7
2006	4.569	515	11,3	2.361	289	12,3	575	39	6,8	803	82	10,2	282	66	23,5	547	38	6,9
2007	4.630	551	11,9	2.396	313	13,1	576	37	6,5	832	92	11,0	273	69	25,3	554	40	7,2
2008	4.580	515	11,3	2.455	300	12,2	547	31	5,7	822	88	10,8	230	58	25,3	526	37	7,1
2009	4.673	540	11,6	2.551	320	12,5	546	32	5,9	843	87	10,3	233	65	28,0	500	36	7,2
2010	4.706	530	11,3	2.573	305	11,9	546	38	6,9	842	87	10,3	235	64	27,1	510	37	7,2
2011	4.884	680	13,9	2.728	405	14,9	532	46	8,6	872	109	12,5	244	77	31,4	509	43	8,4
2012	4.900	678	13,8	2.779	411	14,8	540	47	8,7	903	103	11,4	252	77	30,6	425	40	9,4
2013	4.850	708	14,6	2.736	427	15,6	543	52	9,6	896	110	12,3	254	78	30,8	420	41	9,8
2014	4.821	737	15,3	2.725	430	15,8	522	54	10,4	895	120	13,4	258	90	35,1	420	43	10,1
2015	4.796	737	15,4	2.764	443	16,0	507	54	10,7	884	121	13,6	246	81	32,9	394	38	9,5
2016	4.826	786	16,3	2.771	476	17,2	516	61	11,7	896	121	13,5	254	85	33,6	389	43	11,1
2017	4.785	794	16,6	2.772	480	17,3	494	60	12,2	879	123	14,0	253	86	34,1	386	44	11,4
2018	4.673	764	16,4	2.715	474	17,5	471	56	11,9	854	118	13,9	242	76	31,4	391	40	10,2

¹ Siehe gesonderten Hinweis.

² Mehrfachwerbstätige, die eine Erwerbstätigkeit als Selbständige ausüben und eine weitere Erwerbstätigkeit in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis.
³ In den Jahren 1994 bis 2004 wurde der Mikrozensus mit einer festen Berichtswoche im Frühjahr eines jeden Jahres erhoben, ab 2005 erfolgt die Erhebung ganzjährig, sodass ab dann Jahresdurchschnittswerte vorliegen.

Der Mikrozensus wird an Eckwerte aus der laufenden Bevölkerungsforschreibung angepasst. Bis 2010 erfolgte dies auf Basis der Fortschreibung der Volkszählung 1987 bzw. des auf den Ergebnissen aus dem Bevölkerungsregister Statistik der DDR 1990, ab 2011 auf Basis der Fortschreibung des Zensus 2011.

x = Aufgrund der stark zusammengefassten Wirtschaftszweige, ist eine sinnvolle Auswertung nicht möglich.
 Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus.

Tabelle 4: Umfang der wöchentlich tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit selbständiger Tätigkeit (2018)

Insgesamt ¹	davon		
	ohne Neben- erwerb	mit Nebenerwerb zusammen	darunter hybrid Selbst-ständige ²
37,7	37,9	36,5	35,9

^{|1} Selbständige Tätigkeit im Haupt- oder Nebenerwerb.

^{|2} Mehrfachenerbstätige, die eine Erwerbstätigkeit als Selbständige ausüben und eine weitere Erwerbstätigkeit in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus 2018.

Tabelle 5.1: Erwerbstätige 2018, darunter Selbständige und Solo-Selbständige nach soziodemografischen Merkmalen und Branche

Gegenstand des Nachweises	Erwerbstätige					
	Insgesamt		darunter Selbständige zusammen		darunter Solo-Selbständige	
	1.000	%	1.000	%	1.000	%
Insgesamt	41.895	100,0	4.009	9,6	2.229	5,3
Geschlecht						
Männer	22.380	100,0	2.678	12,0	1.347	6,0
Frauen	19.514	100,0	1.331	6,8	883	4,5
Altersgruppe						
15- bis 34-Jährige	12.420	100,0	432	3,5	296	2,4
35- bis 44-Jährige	8.655	100,0	775	9,0	430	5,0
45- bis 54-Jährige	10.992	100,0	1.258	11,5	641	5,8
55- bis 64-Jährige	8.543	100,0	1.088	12,7	579	6,8
65-Jährige oder Ältere	1.285	100,0	455	35,4	283	22,1
Branche¹⁾						
Dienstleistungen	22.874	100,0	2.313	10,1	1.395	6,1
Handel	5.180	100,0	424	8,2	185	3,6
Handwerk	4.875	100,0	742	15,2	398	8,2
Industrie	6.475	100,0	170	2,6	68	1,0
Andere Branchen	2.491	100,0	361	14,5	183	7,4
Bundesland						
Schleswig-Holstein	1.436	100,0	147	10,2	77	5,3
Hamburg	966	100,0	115	11,9	76	7,9
Niedersachsen	3.971	100,0	349	8,8	179	4,5
Bremen	330	100,0	30	9,2	19	5,6
Nordrhein-Westfalen	8.724	100,0	776	8,9	414	4,8
Hessen	3.166	100,0	313	9,9	179	5,7
Rheinland-Pfalz	2.058	100,0	189	9,2	98	4,8
Baden-Württemberg	5.907	100,0	533	9,0	280	4,7
Bayern	6.995	100,0	700	10,0	388	5,6
Saarland	481	100,0	41	8,6	19	4,0
Berlin	1.844	100,0	272	14,7	204	11,1
Brandenburg	1.246	100,0	122	9,8	68	5,4
Mecklenburg-Vorpommern	744	100,0	66	8,9	36	4,8
Sachsen	1.966	100,0	195	9,9	108	5,5
Sachsen-Anhalt	1.020	100,0	71	7,0	35	3,4
Thüringen	1.041	100,0	89	8,6	49	4,7

[1] Siehe gesonderten Hinweis.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus 2018.

Tabelle 5.2: Erwerbstätige, darunter Solo-Selbständige nach dem Geschlecht

Jahr ¹⁾	Erwerbstätige								
	Insgesamt		davon						
			Männer			Frauen			
	Insgesamt	darunter Solo-Selbständige	zusammen	darunter Solo-Selbständige	zusammen	darunter Solo-Selbständige	zusammen	darunter Solo-Selbständige	
1.000	%	1.000	%	1.000	%	1.000	%	1.000	%
1994	35.972	1.445	4,0	20.930	989	4,7	15.042	456	3,0
1995	35.952	1.515	4,2	20.883	1.027	4,9	15.069	488	3,2
1996	35.880	1.641	4,6	20.650	1.108	5,4	15.229	533	3,5
1997	35.704	1.752	4,9	20.488	1.175	5,7	15.215	577	3,8
1998	35.768	1.788	5,0	20.452	1.202	5,9	15.315	586	3,8
1999	36.334	1.786	4,9	20.616	1.197	5,8	15.718	589	3,8
2000	36.537	1.842	5,0	20.641	1.240	6,0	15.896	602	3,8
2001	36.737	1.821	5,0	20.584	1.226	6,0	16.153	594	3,7
2002	36.461	1.858	5,1	20.293	1.247	6,1	16.168	611	3,8
2003	36.101	1.960	5,4	19.953	1.304	6,5	16.148	656	4,1
2004	35.590	2.076	5,8	19.640	1.379	7,0	15.950	696	4,4
2005	36.465	2.290	6,3	20.074	1.492	7,4	16.392	797	4,9
2006	37.270	2.317	6,2	20.433	1.492	7,3	16.837	825	4,9
2007	38.084	2.323	6,1	20.840	1.470	7,1	17.244	853	5,0
2008	38.640	2.306	6,0	21.132	1.459	6,9	17.509	846	4,8
2009	38.577	2.356	6,1	20.922	1.492	7,1	17.655	863	4,9
2010	38.836	2.382	6,1	20.990	1.498	7,1	17.846	884	5,0
2011	38.830	2.443	6,3	20.844	1.523	7,3	17.986	920	5,1
2012	39.109	2.455	6,3	21.006	1.534	7,3	18.103	921	5,1
2013	39.514	2.370	6,0	21.130	1.468	7,0	18.384	902	4,9
2014	39.855	2.343	5,9	21.292	1.449	6,8	18.563	893	4,8
2015	40.191	2.303	5,7	21.439	1.428	6,7	18.752	874	4,7
2016	41.241	2.313	5,6	22.046	1.417	6,4	19.195	897	4,7
2017	41.641	2.280	5,5	22.272	1.383	6,2	19.369	896	4,6
2018	41.895	2.229	5,3	22.380	1.347	6,0	19.514	883	4,5

[1] In den Jahren 1994 bis 2004 wurde der Mikrozensus mit einer festen Berichtswoche im Frühjahr eines jeden Jahres erhoben, ab 2005 erfolgt die Erhebung ganzjährig, sodass ab dann Jahresdurchschnittswerte vorliegen.

Der Mikrozensus wird an Eckwerte aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung angepasst.

Bis 2010 erfolgte dies auf Basis der Fortschreibung der Volkszählung 1987 bzw. des auf den Ergebnissen aus dem Bevölkerungsregister Statistik der DDR 1990, ab 2011 auf Basis der Fortschreibung des Zensus 2011.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus.

Tabelle 5.3: Erwerbstätige, darunter Solo-Selbstständige nach Altersgruppen

Jahr ¹⁾	Erwerbstätige																					
	Insgesamt			davon			15- bis 34-Jährige			35- bis 44-Jährige			45- bis 54-Jährige			55- bis 64-Jährige			65-Jährige oder Ältere			
	Insgesamt	darunter Solo-Selbstständige	%	1.000	zusa-men	darunter Solo-Selbstständige	%	1.000	zusa-men	darunter Solo-Selbstständige	%	1.000	zusa-men	darunter Solo-Selbstständige	%	1.000	zusa-men	darunter Solo-Selbstständige	%	1.000	zusa-men	darunter Solo-Selbstständige
1994	35.972	1.445	4,0	14.652	375	2,6	9.206	424	4,6	8.049	353	4,4	3.760	227	6,0	306	67	21,9				
1995	35.952	1.515	4,2	14.382	399	2,8	9.355	446	4,8	7.873	356	4,5	4.026	245	6,1	317	68	21,4				
1996	35.880	1.641	4,6	14.028	432	3,1	9.549	482	5,1	7.802	389	5,0	4.157	261	6,3	343	77	22,5				
1997	35.704	1.752	4,9	13.687	443	3,2	9.607	520	5,4	7.725	417	5,4	4.322	284	6,6	362	88	24,2				
1998	35.768	1.788	5,0	13.468	434	3,2	9.797	528	5,4	7.814	437	5,6	4.330	300	6,9	359	88	24,6				
1999	36.334	1.786	4,9	13.369	398	3,0	10.227	543	5,3	8.007	454	5,7	4.358	305	7,0	373	86	23,2				
2000	36.537	1.842	5,0	13.074	392	3,0	10.570	572	5,4	8.244	468	5,7	4.280	317	7,4	369	92	25,0				
2001	36.737	1.821	5,0	12.712	356	2,8	10.818	569	5,3	8.637	499	5,8	4.172	305	7,3	398	91	22,8				
2002	36.461	1.858	5,1	12.170	355	2,9	10.875	593	5,5	8.810	506	5,7	4.190	309	7,4	416	96	23,0				
2003	36.101	1.960	5,4	11.733	365	3,1	10.908	625	5,7	8.859	546	6,2	4.165	326	7,8	436	98	22,4				
2004	35.590	2.076	5,8	11.113	376	3,4	10.805	684	6,3	8.930	569	6,4	4.296	342	8,0	447	104	23,3				
2005	36.465	2.290	6,3	11.345	440	3,9	11.097	760	6,8	9.077	619	6,8	4.430	356	8,0	517	115	22,3				
2006	37.270	2.317	6,2	11.573	435	3,8	11.153	760	6,8	9.359	639	6,8	4.645	361	7,8	540	122	22,7				
2007	38.084	2.323	6,1	11.728	428	3,7	11.107	736	6,6	9.690	637	6,6	4.967	385	7,7	592	137	23,1				
2008	38.640	2.306	6,0	11.850	404	3,4	10.855	717	6,6	10.073	657	6,5	5.222	389	7,5	639	138	21,6				
2009	38.577	2.356	6,1	11.784	414	3,5	10.362	695	6,7	10.294	686	6,7	5.473	410	7,5	663	150	22,7				
2010	38.836	2.382	6,1	11.835	403	3,4	9.964	675	6,8	10.626	722	6,8	5.745	432	7,5	665	150	22,6				
2011	38.830	2.443	6,3	11.782	405	3,4	9.500	654	6,9	10.765	745	6,9	6.041	460	7,6	742	180	24,2				
2012	39.109	2.455	6,3	11.735	406	3,5	9.179	622	6,8	11.016	747	6,8	6.373	490	7,7	806	191	23,7				
2013	39.514	2.370	6,0	11.810	368	3,1	8.928	559	6,3	11.129	733	6,6	6.755	502	7,4	891	207	23,3				
2014	39.855	2.343	5,9	11.913	367	3,1	8.713	509	5,8	11.179	722	6,5	7.086	521	7,4	963	224	23,3				
2015	40.191	2.303	5,7	11.958	333	2,8	8.584	485	5,7	11.287	720	6,4	7.327	526	7,2	1.034	239	23,1				
2016	41.241	2.313	5,6	12.342	323	2,6	8.548	475	5,6	11.467	709	6,2	7.783	551	7,1	1.101	256	23,3				
2017	41.641	2.280	5,5	12.444	317	2,6	8.572	448	5,2	11.334	682	6,0	8.110	565	7,0	1.182	266	22,5				
2018	41.895	2.229	5,3	12.420	296	2,4	8.655	430	5,0	10.992	641	5,8	8.543	579	6,8	1.285	283	22,1				

¹⁾ In den Jahren 1994 bis 2004 wurde der Mikrozensus mit einer festen Berichtswoche im Frühjahr eines jeden Jahres erhoben, ab 2005 erfolgt die Erhebung ganzjährig, sodass ab dann Jahresdurchschnittswerte vorliegen.

Der Mikrozensus wird an Eckwerte aus der laufenden Bevölkerungsforschreibung angepasst. Bis 2010 erfolgte dies auf Basis der Fortschreibung der Volkszählung 1987 bzw. des auf den Ergebnissen aus dem Bevölkerungsregister Statistik der DDR 1990, ab 2011 auf Basis der Fortschreibung des Zensus 2011.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus.

Tabelle 5.4: Erwerbstätige, darunter Solo-Selbstständige nach Branchen^[1]

Jahr ¹²	Erwerbstätige														
	darunter Solo-Selbstständige			davon			Handwerk			Industrie			Andere Branchen		
	Insgesamt	darunter hybrid Selbstständige ¹³	%	zusammen	darunter Solo-Selbstständige	%	zusammen	darunter Solo-Selbstständige	%	zusammen	darunter Solo-Selbstständige	%	zusammen	darunter Solo-Selbstständige	%
1.000	1.000	%	1.000	1.000	%	1.000	1.000	%	1.000	1.000	%	1.000	1.000	%	
1994	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1995	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1996	35.880	1.641	4,6	15.974	762	4,8	4.318	260	6,0	5.643	225	4,0	6.336	94	1,5
1997	35.704	1.752	4,9	16.174	844	5,2	4.278	272	6,4	5.523	240	4,3	6.283	99	1,6
1998	35.768	1.788	5,0	16.324	876	5,4	4.318	273	6,3	5.448	256	4,7	6.325	92	1,5
1999	36.334	1.786	4,9	16.802	883	5,3	4.377	268	6,1	5.422	248	4,6	6.410	86	1,4
2000	36.537	1.842	5,0	17.083	936	5,5	4.341	260	6,0	5.421	264	4,9	6.444	83	1,3
2001	36.737	1.821	5,0	17.401	920	5,3	4.403	259	5,9	5.333	267	5,0	6.523	82	1,3
2002	36.461	1.858	5,1	17.602	963	5,5	4.283	241	5,6	5.163	279	5,4	6.448	86	1,3
2003	36.101	1.960	5,4	17.657	1.026	5,8	4.266	255	6,0	5.023	297	5,9	6.291	87	1,4
2004	35.590	2.076	5,8	17.542	1.116	6,4	4.207	273	6,5	4.873	306	6,3	6.222	92	1,5
2005	36.465	2.290	6,3	18.140	1.219	6,7	4.360	282	6,5	5.037	366	7,3	6.169	108	1,8
2006	37.270	2.317	6,2	18.723	1.270	6,8	4.402	270	6,1	5.070	374	7,4	6.315	106	1,7
2007	38.084	2.323	6,1	19.081	1.272	6,7	4.422	271	6,1	5.230	383	7,3	6.515	100	1,5
2008	38.640	2.306	6,0	19.826	1.317	6,6	4.387	253	5,8	5.266	387	7,4	6.262	65	1,0
2009	38.577	2.356	6,1	20.129	1.379	6,9	4.395	254	5,8	5.140	401	7,8	6.088	64	1,1
2010	38.836	2.382	6,1	20.439	1.402	6,9	4.440	246	5,5	5.066	407	8,0	6.048	68	1,1
2011	38.830	2.443	6,3	20.319	1.454	7,2	4.409	244	5,5	5.249	418	8,0	6.040	67	1,1
2012	39.109	2.455	6,3	20.956	1.500	7,2	4.623	240	5,2	5.051	420	8,3	6.085	73	1,2
2013	39.514	2.370	6,0	21.036	1.442	6,9	5.026	229	4,6	5.012	413	8,2	6.047	72	1,2
2014	39.855	2.343	5,9	21.252	1.421	6,7	4.972	220	4,4	4.986	418	8,4	6.220	71	1,1
2015	40.191	2.303	5,7	21.635	1.428	6,6	5.017	206	4,1	4.893	407	8,3	6.229	66	1,1
2016	41.241	2.313	5,6	22.337	1.432	6,4	5.166	207	4,0	4.943	423	8,6	6.353	65	1,0
2017	41.641	2.280	5,5	22.627	1.423	6,3	5.166	198	3,8	4.937	408	8,3	6.403	69	1,1
2018	41.895	2.229	5,3	22.874	1.395	6,1	5.180	185	3,6	4.875	398	8,2	6.475	68	1,0

[1] Siehe gesonderten Hinweis.

[2] In den Jahren 1994 bis 2004 wurde der Mikrozensus mit einer festen Berichtswoche im Frühjahr eines jeden Jahres erhoben, ab 2005 erfolgt die Erhebung ganzjährig, sodass ab dann Jahresdurchschnittswerte vorliegen.

Der Mikrozensus wird an Eckwerte aus der laufenden Bevölkerungsforschung angepasst. Bis 2010 erfolgte dies auf Basis der Fortschreibung der Volkszählung 1987 bzw. des auf den Ergebnissen aus dem Bevölkerungsregister Statistik der DDR 1990, ab 2011 auf Basis der Fortschreibung des Zensus 2011.

x = Aufgrund der stark zusammengefassten Wirtschaftszweige, ist eine sinnvolle Auswertung nicht möglich.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus.

Tabelle 6: Altersverteilung von Solo-Selbständigen im Haupterwerb, differenziert nach dem Geschlecht (2018)

Altersgruppe	Solo-Selbständige					
	Insgesamt		davon			
			Männer		Frauen	
	1.000	%	1.000	%	1.000	%
Insgesamt	2.229	100,0	1.347	100,0	883	100,0
Altersgruppe						
15- bis 34-Jährige	296	13,3	179	13,3	117	13,3
35- bis 44-Jährige	430	19,3	244	18,1	186	21,0
45- bis 54-Jährige	641	28,8	378	28,1	263	29,8
55- bis 64-Jährige	579	26,0	350	26,0	229	26,0
65-Jährige oder ältere	283	12,7	196	14,5	88	9,9

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus 2018.

Tabelle 7.1: Erwerbstätige 2018, darunter Solo-Selbständige, differenziert nach Branchen

- Anteil von Solo-Selbständigen innerhalb einer Branche -

Branche	Erwerbstätige		
	Insgesamt	darunter Solo-Selbständige	
	1.000	%	
Insgesamt	41.895	2.229	5,3
Branche¹			
Dienstleistungen	22.874	1.395	6,1
Handel	5.180	185	3,6
Handwerk	4.875	398	8,2
Industrie	6.475	68	1,0
Andere Branchen	2.491	183	7,4

[1] Siehe gesonderten Hinweis.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus 2018.

Tabelle 7.2: Erwerbstätige 2018, darunter Solo-Selbständige, differenziert nach Branchen

Branche	Erwerbstätige			
	Insgesamt		darunter Solo-Selbständige	
	1.000	%	1.000	%
Insgesamt	41.895	100,0	2.229	100,0
Branche¹				
Dienstleistungen	22.874	54,6	1.395	62,6
Handel	5.180	12,4	185	8,3
Handwerk	4.875	11,6	398	17,8
Industrie	6.475	15,5	68	3,0
Andere Branchen	2.491	6,0	183	8,2

[1] Siehe gesonderten Hinweis.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Ergebnisse des Mikrozensus 2018.

Gesonderter methodischer Hinweis zur Abgrenzung von Branchen mit dem Mikrozensus

Die in der Anfrage geforderte Untergliederung in die Wirtschaftszweige „Dienstleistungen, Handel, Handwerk, Industrie und Andere“ kann auf der Grundlage des zur Beantwortung herangezogenen Mikrozensus, der sich nach der tätigkeitsorientierten Klassifikation der Wirtschaftszweige richtet, nur näherungsweise abgebildet werden.

Der Begriff des Handwerks ist in Deutschland im Gesetz zur Ordnung des Handwerks (kurz: Handwerksordnung, HwO) geregelt, in dessen Anlage die Gewerbe aufgelistet sind, die als Handwerk gelten. Unternehmen, die als Handwerk eingestuft werden, müssen bei den Handwerkskammern gemeldet werden. Für die in der Anlage A1 gelisteten Gewerbe ist für eine selbstständige Ausübung zudem ein Qualifikationsnachweis erforderlich. Damit ist eine eindeutige Zuordnung von Handwerksbetrieben nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige nicht möglich.

Obwohl die HwO auf die Berufsnomenklatur abstellt, ist auch eine Zuordnung über die *Klassifikation der Berufe* nicht eindeutig möglich. Die dem Handwerk zugeordneten beruflichen Tätigkeiten werden in der Gesetzgebung nicht auf der Grundlage der Berufsklassifikation zugeordnet, sondern sind nur namentlich genannt und „keineswegs identisch oder gar deckungsgleich mit den unterschiedlichen beruflichen Aggregaten nach der Klassifikation der Berufe.“ (Haverkamp, K.; Wesling, M.; Seibert, H. (2019): Zur Abgrenzung der Ausbildungs- und Erwerbsberufe des Handwerks in der KldB 2010, FDZ-Methodenreport 03|2019).

Dennoch wurde für die vorgelegten Mikrozensus-Auswertungen das Handwerk über die Klassifikation der Berufe zugeordnet. Dabei wurde für die Klassifikation der Berufe in der Ausgabe von 2010 die Zuordnung von Haverkamp, Weseling und Seibert (2019) herangezogen. Für die zuvor eingesetzte Klassifikation der Berufe in der Ausgabe von 1992, die im Mikrozensus ausschließlich bis 2011 zum Einsatz kam, wurde soweit möglich die Zuordnung übertragen. Da die Klassifikation der Berufe in der Ausgabe von 1992 im Mikrozensus nicht so detailliert vercodet wurde wie die Klassifikation der Berufe in der Ausgabe von 2010, sind dadurch zusätzliche Einschränkungen in der Güte der Zuordnung gegeben.

Die Branche „Handwerk“ umfasst demnach Werte aus unterschiedlichen Bereichen der Klassifikation der Wirtschaftszweige. Mit dieser Vorgehensweise werden Erwerbstätige, die in einem Handwerksbetrieb tätig sind, aber keine handwerkliche Tätigkeit ausüben, wie beispielsweise eine erwerbstätige Person, die Verwaltungstätigkeiten ausübt, nicht der Branche „Handwerk“ zugeordnet, sondern der Branche, der der Handwerksbetrieb in seiner wirtschaftlichen Tätigkeit in der Klassifikation der Wirtschaftszweige zugeordnet ist. Dies kann im Falle einer Bäckerei das „Verarbeitende Gewerbe“ oder im Falle einer Textilreinigung die „Dienstleistungsbranche“ sein.

Weiterhin ist darauf hinzuweisen, dass die Branche „Handel“ eine Unterposition der Branche „Dienstleistungen“ ist, der Vorgabe der Fragesteller folgend in den Auswertungen aber nicht in der Branche „Dienstleistungen“ enthalten ist. In der Ausgabe von 2010 umfasst die Branche „Dienstleistungen“ folgende Abschnitte:

- Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Verkehr und Lagerei
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
- Erziehung und Unterricht
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Kunst, Unterhaltung und Erholung
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen.

Da wie bereits erwähnt die Klassifikation der Wirtschaftszweige auf die wirtschaftliche Tätigkeit abstellt, ist der Begriff „Industrie“ keine Bezeichnung der Klassifikation der Wirtschaftszweige. Dem Begriff am nächsten kommt der Abschnitt „Verarbeitendes Gewerbe“.

Die restlichen Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige

- Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei
- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- Energieversorgung
- Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- Baugewerbe
- private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
- extraterritoriale Organisationen und Körperschaften

bilden die Sammelposition „Andere Branchen“.

Letztlich ist darauf hinzuweisen, dass die Branche der Haupttätigkeit (im Mikrozensus ist dies die Tätigkeit mit der längsten Wochenarbeitszeit) für die Branchenzuordnung grundsätzlich maßgeblich ist. Bei hybrider Selbstständigkeit wurde hiervon abweichend stets die Branche der selbstständigen Tätigkeit herangezogen. Im Falle von „selbstständiger Tätigkeit im Haupterwerb und abhängiger Beschäftigung im Nebenerwerb“ wird demnach die Branche des Haupterwerbs zugewiesen, bei „abhängiger Beschäftigung im Haupterwerb und selbstständiger Tätigkeit im Nebenerwerb“ hingegen die Branche des Nebenerwerbs.

Allgemeiner Hinweis zum Mikrozensus

Ab dem Erhebungsjahr 2017 wird für Personen in Gemeinschaftsunterkünften nur ein verkürztes Frageprogramm (Wohnrechtsstatus, Vorhandensein einer weiteren Wohnung, Alter, Geschlecht, Familienstand, Staatsangehörigkeit und Hauptstatus) erhoben. In den Ergebnissen des Mikrozensus werden die Personen in Gemeinschaftsunterkünften daher nicht mehr berücksichtigt.

Um Zeitreihenbrüche zu vermeiden, wurde in den Tabellen mit Zeitreihen auch für die zurückliegenden Jahre die Auswertungen auf diesen Personenkreis beschränkt. Es ergeben sich somit geringe Abweichungen bei den Erwerbstätigenzahlen von früher veröffentlichten Ergebnissen.

